



STADT GREVENBROICH

Bundeshauptstadt der Energie

DIE BÜRGERMEISTERIN

STADT GREVENBROICH □ 41513 GREVENBROICH

An den
Landrat des Rhein-Kreises Neuss
Herrn Petrauschke
Lindenstraße 2 – 16
41515 Grevenbroich

Fachbereich: Finanzmanagement
Auskunft erteilt: Fr. Splittgerber
Neues Rathaus, Am Markt 2
Zimmer 347
Telefon 02181 608239
Telefax 02181 6088239
E-Mail: Melanie.Splittgerber@Grevenbroich.de
Datum 18.02.2010

Entwurf der Haushaltssatzung des Rhein-Kreises Neuss 2010 - Beteiligungsverfahren gemäß § 55 KreisO NRW -

Sehr geehrter Herr Landrat Petrauschke,

vorbehaltlich des Beschlusses des Rates der Stadt Grevenbroich bitte ich den Kreistag des Rhein-Kreises Neuss bei der Verabschiedung der Haushaltssatzung des Rhein-Kreises Neuss für das Haushaltsjahr 2010 folgende Punkte der Stellungnahme der Kämmerer der Städte und Gemeinden im Rhein-Kreises Neuss, die Gegenstand der Bürgermeisterkonferenz war, zu berücksichtigen:

1. Überschüsse der Jahre 2007 – 2009 des Kreishaushaltes

Es wurde mit Unverständnis zur Kenntnis genommen, dass der Rhein – Kreis Neuss für das Jahr 2007 einen Überschuss in Höhe von 7,176 Mio. € erzielt hat und diesen Betrag der Allgemeinen Rücklage zugeführt hat. Dieser Betrag, obwohl von den Kommunen zuviel erhoben, steht damit faktisch nicht mehr für eine dringend notwendige Entlastung der Kommunen zur Verfügung.

Eine weitere Zuführung der in den Jahren 2008 und 2009 erzielten Überschüsse in die Allgemeine Rücklage bzw. die Verwendung zur vorzeitigen Tilgung der langfristigen Verbindlichkeiten kann nicht akzeptiert werden. So sinnvoll der Abbau der langfristigen Verbindlichkeiten auch ist, so sind vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise und der derzeitigen finanziellen Situation der Städte und Gemeinden außerplanmäßige Tilgungen nicht vertretbar.

Im Sinne einer kreisweiten Sicherstellung der finanziellen Handlungsfähigkeit der einzelnen Städte und Gemeinden und damit der Erhaltung der Lebensqualität für die Bevölkerung im Rhein-Kreis Neuss wird vom Kreis erwartet, dass der Überschuss des Jahres 2008 in Höhe von voraussichtlich 3,031 Mio. €, soweit das noch möglich ist, und der voraussichtliche Überschuss des Jahres 2009 den Kommunen zur Abfederung ihrer massiven Finanzprobleme zur Verfügung gestellt und bis auf weiteres auf außerplanmäßige Tilgungen verzichtet wird.

Bankverbindungen:
Sparkasse
Neuss
BLZ 305 500 00
Kto. 101 063

Postbank
Köln
BLZ 370 100 50
Kto. 240 76-505

Raiffeisenbank eG
Grevenbroich
BLZ 370 693 06
Kto. 6 400 804 018

Commerzbank AG
Grevenbroich
BLZ 300 400 00
Kto. 7 200 009

Öffnungszeiten:
Mo - Mi 8.00 - 12.00 Uhr
Do 8.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 17.00 Uhr
Fr 8.00 - 12.00 Uhr

Bürgerbüro:
Mo - Mi 8.00 - 15.30 Uhr
Do 8.00 - 17.00 Uhr
Fr 8.00 - 12.30 Uhr
Sa 10.00 - 12.00 Uhr

2. Ausgleich des Kreishaushaltes 2010

Angesicht der anhaltenden Wirtschafts- und Finanzkrise geraten auch die Kommunen des Rhein – Kreises Neuss aufgrund stark zurückgehender Steuereinnahmen trotz erheblicher und für die Bürger schmerzlich spürbarer Sparbemühungen immer stärker in finanzielle Bedrängnis. Keine Kommune im Rhein – Kreis Neuss ist mehr in der Lage ihren Haushalt ausgeglichen gestalten zu können. In der Folge haben die Kommunen ihre Ausgleichsrücklagen bereits aufgebraucht oder aber sie werden sie innerhalb des Finanzplanungszeitraumes ausnahmslos aufgebraucht haben, während der Rhein – Kreis Neuss derzeit noch über die gesamte Ausgleichsrücklage in Höhe von rd. 36 Mio. € verfügt.

Daher wird vom Rhein – Kreis Neuss gefordert, dass er die Defizite im Haushalt 2010, die sich unter Berücksichtigung der 3. Proberechnung zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2010 auf über 15 Mio. € belaufen, nicht durch eine Erhöhung des Hebesatzes der Kreisumlage ausgleicht, sondern in voller Höhe durch eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage abdeckt.

Im Übrigen ist die Ertrags- und Aufwandsstruktur des Kreishaushaltes so angelegt, dass nach überwindener Wirtschafts- und Finanzkrise bei dann wieder ausgeglichenem Kreishaushalt die Ausgleichsrücklage wieder aufgefüllt wird.

3. Veranschlagung von Erträgen und Aufwendungen im Kreishaushalt

Bei der Aufstellung des Haushaltsplanes 2009 ist die Stadt Grevenbroich auch durch die Entscheidung des Kreises, dem Vorschlag zur Senkung des Hebesatzes der Kreisumlage nicht zu folgen, in die Verpflichtung zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes genommen worden. Darüber hinaus sind auch andere Kommunen mittlerweile im Nothaushaltsrecht bzw. von einem Haushaltssicherungskonzept betroffen oder unmittelbar bedroht.

Damit werden den Kommunen bei der Veranschlagung von Erträgen und Aufwendungen im Sinne einer Haushaltskonsolidierung ganz besonders intensive Sparbemühungen abverlangt. Im Interesse der gesamten Kreisgemeinschaft wird erwartet, dass der Rhein – Kreis Neuss bei der Aufstellung des Kreishaushaltes die gleichen strengen Veranschlagungsmaßstäbe ansetzt.

Der Rhein – Kreis Neuss wird gebeten, bei der nächsten Bürgermeisterkonferenz zu berichten, ob auch er bei der Aufstellung des Kreishaushaltes 2010 diese strengen Konsolidierungsmaßstäbe berücksichtigt hat und welche Konsolidierungsstrategie im Finanzplanungszeitraum beabsichtigt ist.

Der Kreis wird aufgefordert, seine strategischen Überlegungen zur Konsolidierung des Kreishaushaltes offen zu legen. Insbesondere wird erwartet, dass er alle freiwilligen Aufgaben überprüft und Vorschläge zum Personalabbau unterbreitet. Darüber hinaus wird erwartet, dass der Kreis die finanzielle Situation der kreisangehörigen Städte und Gemeinden für das Jahr 2010 sowie im Finanzplanungszeitraum berücksichtigt und bezüglich einer nach allen Sparbemühungen noch notwendigen Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage den Erhalt der finanziellen Handlungsfähigkeit der einzelnen Städte und Gemeinden mit höchster Priorität unterstützt.

Laut NGZ-Zeitungsartikel vom 22. Januar 2010 einigten sich der Landrat und die Bürgermeister der kreisangehörigen Kommunen bereits, dass dieses Jahr die Kreisumlage nur um 0,98 Prozentpunkte anstatt um 1,97 Punkte erhöht wird. Somit wird das Haushaltsdefizit des Kreises mithilfe der Überschüsse aus Vorjahren in Höhe von fünf Millionen, einem Rückgriff aus der Ausgleichsrücklage und nun nur noch aus einem Drittel über den Anteil der Kreisumlage finanziert.

Mit freundlichen Grüßen



Ursula Kwasny

Bürgermeisterin